



Beeindruckend waren die Präsentationen zur Holzernte im Gebirge und zur Holzschnitzelproduktion.

Fotos: Konrad Schuler

# Genossame demonstriert die Zukunft der Waldwirtschaft

Unter dem Motto «Streifzug durch gegenwärtige Projekte» realisierte die Genossame Dorf-Binzen am Samstag einen wertvollen Informationstag beim Schliessstand Riet.

KONRAD SCHULER

Genossenmitglieder und weitere Interessierte aus der Bevölkerung waren eingeladen, den verschiedenen Referaten und Präsentationen zu folgen. Ziele der Verantwortlichen waren unter anderem, die jüngsten Investitionen in neue Maschinen sowie die Erweiterung der Arbeitsbereiche sichtbar zu machen. Drei Hauptthemen wurden vorgestellt: die Renaturierung des Rotenbachs, die moderne Holzernte im Gebirge mit Seilkran und Baggerprozessor sowie die Fernwärme mit der Verarbeitung von Rundholz zu Hackschnitzeln.

**Renaturierung des Rotenbachs**  
Die Verwirklichung des Projekts wurde möglich dank der Unterstützung der Landeigentümerin Genossame Dorf-Binzen sowie ihrer Pächter. Auch die Zusammenarbeit mit diversen Behörden war äusserst positiv.

Der Kantonal-Schwyzerische Fischereiverband war federführend und verwirklichte mit vielen Beteiligten quasi ein Vorzeigeprojekt. Mit dem 2025 geschaffenen Naturfonds «Lebendige Gewässer im Kanton Schwyz» sollen Bäche und Flüsse ökologisch aufgewertet werden. Die Renaturierung erfolgte



Von links: Daniel Kälin (Präsident Genossame Dorf-Binzen), Urs Arnold (Betriebsförster), Thomas Bingisser (Säckelmeister) und Bruno Birchler (Präsident Holzkommission).

vom Mai bis im Juli dieses Jahres. Finanziert wird dieses Projekt zu 80 bis 90 Prozent durch Subventionen von Bund, Kanton Schwyz und Bezirk Einsiedeln. Die verbleibenden Kosten trägt der Fischereiverband über den Naturfonds. Der zukünftige Unterhalt der 200 Meter langen Renaturierung übernimmt der Kantonal-Schwyzerische Fischereiverband gemeinsam mit dem Patenjägereverband, der sich engagiert am Projekt beteiligt.

Die Präsentation erfolgte bei diesem Posten durch Fischereiaufseher Jens Schäfer und Wildhüter Matthias Oechsli.

**Holzernte im Gebirge**  
Das Forstteam unter der Leitung

des Betriebsförsters Urs Arnold präsentierte bei diesem Posten die Seilkrananlage und den Baggerprozessor im Einsatz. Letzterer ist seit Dezember 2025 in Diensten der Genossame Dorf-Binzen. Es wurden Arbeiten mit der Seilbahn gezeigt, inklusive dem Abladen des Holzes vor Ort, sowie die Weiterverarbeitung mit dem Baggerprozessor. Manch ein Besucher oder eine Besucherin staunte bei den Präsentationen nicht wenig.

**Fernwärme mit zunehmender Bedeutung**  
Das Thema Fernwärme hat zweifellos eine wachsende Bedeutung für die Genossame Dorf-Binzen. Bei diesem dritten Posten

wurde die Verarbeitung von Rundholz zu Hackschnitzeln mit einem beeindruckenden Grosshacker gezeigt. Die bereits erschlossenen Fernwärmegebiete mitsamt den unterirdischen Leitungen zu den Häusern wurden erläutert. Verschiedene Genossenräte gaben Auskunft zur künftigen Strategie. Bruno Birchler als Präsident der Holzkommission erklärte, dass heute schon jährlich etwa 450'000 Liter Heizöl ersetzt werden seien durch Hackschnitzelheizungen. Präsident Daniel Kälin erläuterte, dass rund 30 bis 50 Prozent der Holznutzung der Genossame Industrieholz sei. Die Kapazität sei also vorhanden für eine Verdoppe-

lung des heutigen Hackschnitzelangebots. Allerdings müssten einige Bedingungen erfüllt sein. Ein wesentlicher Ausbau werde bei der Verwirklichung des Sportzentrums Allmeind möglich. «Unser Hauptaugenmerk liegt in den nächsten Jahren in der Verbindung der verschiedenen Standorte. Im bestmöglichen Fall ist eine Kapazitätsverdoppelung in den nächsten zehn Jahren möglich. Dann muss aber alles perfekt laufen», führte er aus.

**Grosses Interesse und Rahmenprogramm**  
Alle drei Referate und Präsentationen wurden dreimal gehalten in der Zeitspanne von 11 bis

16 Uhr. Das Interesse war den ganzen Tag über gross. Die Besucher und Besucherinnen nahmen die Chance wahr, viele Fragen zu stellen. Sie bekamen von den Verantwortlichen auch fachmännische Antworten. Das Gesehene zeigte auf, wie wichtig und wertvoll von Zeit zu Zeit solche Informationstage sind. Für die Kinder lud ein Hackschnitzelhaufen mitsamt Kindertraktoren und Kinderbaggern zum Spielen ein. In der Festwirtschaft konnten sich alle mit Speis und Trank kostenlos verwöhnen lassen. Drei Nachwuchsformationen spielten volkstümliche Musik und erhielten an diesem prächtigen Herbsttag zusätzlich die Gemüter.



Wildhüter Matthias Oechsli (links) und Fischereiaufseher Jens Schäfer erläuterten das Vorzeigeprojekt Rotenbach.



Arbeiten, die für gewöhnlich im Wald verrichtet werden, waren aus nächster Nähe zu sehen.



Der Rotenbach wurde renaturiert und ökologisch aufgewertet.